

Franckesche Stiftungen zu Halle

Definitiones Theologicae, Oder Theologische Beschreibungen der Christl. Glaubens-Articul

Freylinghausen, Johann Anastasius

Halle, 1767

VD18 12167533

Der IV. Articul. Von der Vorsehung Gottes.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199246

so redet er von seinem eigenen, denn er ist ein Lügner, und ein Vater derselbigen.

2 Petr. 2, 4. Gott hat der Engel, die gesündigt haben, nicht verschonet, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen und übergeben, daß sie zum Gesichts behalten werden.

Juda v. 6. Die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gericht des grossen Tages, mit ewigen Banden im Finsterniß.

c) 1 Petr. 5, 8. Seyd nüchtern und wachet: denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet welchen er verschlinge, dem widerstehet vest im Glauben.

Apoc. 12, 10. Nun ist das Heyl, und die Kraft, und das Reich, und die Macht unsers Gottes seines Christus worden, weil der Verkläger unserer Brüder verworfen ist, der sie verklaget Tag und Nacht vor Gott.

Der IV. Articul.

Von der

Vorsehung Gottes.

Die Göttliche Vorsehung ist ein Werk des a) Dreyeinigen Gottes, durch welches derselbe b) alle Geschöpfe, sonderlich aber c) die Menschen, und am sonderbarsten d) seine gläubige Kinder e) erhält, in und mit ihnen wirket, und alles nach seinem Willen regieret, so gar auch das Böse selbst zum Guten richtet: alles zur Ehre seines Namens, und der Menschen, sonderlich der Frommen, Besten.

a) Joh. 5, 17. Mein Vater wirket bisher, und ich wirke auch.

Wi.

Ps. 36, 6: 8. Herr, deine Güte reichet so weit der Himmel ist, und deine Wahrheit, so weit die Wolken gehen. Deine Gerechtigkeit stehet wie die Berge Gottes, und dein Recht wie groſſe Tiefen. Herr, du hilfeſt beyde Menschen und Viehe. Wie theuer ist deine Güte, Gott, daß Menschen-Kinder unter dem Schatten deiner Flügel trauen!

b) Weish. 12, 12. Es ist auſſer dir kein Gott, der du ſorgeſt für alle, auf daß du beweifeſt, daß du nicht unrecht richteſt.

Matth. 10, 20. Kaufft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? noch fällt derſelben keiner auf die Erde, ohne euren Vater.

Matth. 6, 26. Sehet die Vögel unter dem Himmel an. Sie ſäen nicht, ſie ernten nicht, ſie ſammeln nicht in die Scheuren, und euer himmlischer Vater nähret ſie doch.

v. 28. 29. Schauet die Lilien auf dem Felde, wie ſie wachſen. Sie arbeiten nicht, auch ſpinnen ſie nicht. Ich ſage euch, daß auch Salomo in aller ſeiner Herrlichkeit nicht bekleidet geweſen iſt, als derſelbigen eins.

c) Matth. 5, 45. Gott läſſet ſeine Sonne aufgehen über die Böſen und über die Guten, und läſſet regnen über Gerechte und Ungerechte.

d) Matth. 6, 32. Euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürfet.

Ps. 33, 18. Siehe, des Herrn Auge ſiehet, auf die, ſo ihn fürchten, die auf ſeine Güte hoffen.

e) Ps. 104, 27: 30. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speiſe gebeſt zu ſeiner Zeit. Wann du ihnen giebeſt, ſo ſammeln ſie: wenn du deine Hand aufhüſt, ſo werden ſie mit Gut geſättiget. Verbirgeſt du dein Angeſicht, ſo erſchrecken ſie: du nimmſt weg ihren Othem, ſo vergehen ſie, und werden wieder zu Staub. Du läſſeſt aus deinen Othem, ſo werden ſie geſchaffen, und verneuerſt die Geſtalt der Erden.

Ps. 145, 15. 16. Aller Augen warten auf dich, und du giebeſt ihnen ihre Speiſe zu ſeiner Zeit: du thuſt deine Hand auf, und erfülleſt alles, was lebet, mit Wohlgefallen.

Ps.

Ps. 65, 10 : 12. Du suchest das Land heim, und wässerst es, du machest es sehr reich. Gottes Brunnlein hat Wassers die Fülle, du lässest ihr Geträide wohl gerathen, denn also bauest du das Land. Du tränkest seine Furchen, und feuchtest sein Gepflügtes, mit Regen machest du es weich, und segnest sein Gewächse. Du krönest das Jahr mit deinem Gut, und deine Fußstapfen trieffen vom Fett.

Ps. 104, 10 : 18. Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß die Wasser zwischen den Bergen hinfließen: Daß alle Thiere auf dem Felde trinken, und das Wild seinen Durst lösche. An denselben sitzen die Vögel des Himmels, und singen unter den Zweigen. Du feuchtest die Berge von oben her, du machest das Land voll Früchte, die du schaffest. Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nuß den Menschen; daß du Brodt aus der Erden bringest: Und daß der Wein erfreue des Menschen Herz und seine Gestalt schön werde vom Oele, und das Brodt des Menschen Herz stärke. Daß die Bäume des HErrn voll Safts stehen, die Cedern Libanon, die er gepflanzt hat. Daselbst nisten die Vögel, und die Reiger wohnen auf den Tannen. Die hohen Berge sind der Gemsen Zuflucht, und die Steinklüfte der Caninichen.

Ps. 147, 8 : 11. Der den Himmel mit Wolcken verdeckt und giebet Regen auf Erden, der Gras auf den Bergen wachsen läset. Der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an iemands Weinen. Der HErr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, die auf seine Güte hoffen.

Ap. Gesch. 14, 17. Und zwar hat er sich selbst nicht unbezeuget gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freuden.

Ap. Gesch. 17, 26 : 28. Gott hat gemacht, daß von Einem Blut aller Menschen Geschlecht auf dem ganzen Erdboden